

Kategorie	BEVÖLKERUNG
Niveau	B1 / Klasse 10
Ziel	Die Schüler können das Gelernte (Präpositiontn) anwenden
Aufgabe	Präpostonen ergänzen
Material	Text mit Lücken
Sozialform	Einzelarbeit
Zeit	10 Minuten
Quelle	http://www.swissworld.org/de/bevoelkerung/sprachen/kulturelle_unterschiede/



Kulturelle Unterschiede - Grammatik

Bitte ergänze im Text die folgenden Präpositionen! (Eine Präposition kann mehrmals vor kommen.)

an	bei	mit	in	auf
trotz	aus	ohne	für	im

Die Schweiz liegt im Schnittpunkt dreier grosser europäischer Sprachkulturen und die einzelnen Sprachgebiete orientieren sich kulturell _____ ihrer eigenen sprachlichen Region und _____ den gleichsprachigen Nachbarländern. Wer im Tessin wohnt und etwas anderes schauen will, als das italienischsprachige Schweizer Fernsehprogramm, wird nicht _____ einen anderssprachigen Schweizer Sender ausweichen, sondern _____ einen italienischen Sender zappen.

Genau gleich handeln die Menschen _____ der deutsch- und französischsprachigen Schweiz. _____ der Nähe zu anderen Sprachregionen ist die Sprache auch _____ der Schweiz eine Barriere, die nur überwunden wird, wenn dies z.B. _____ der Schule, _____ geschäftlichen Umgang oder _____ guten Freunden notwendig ist. Es gibt natürlich auch Menschen, die einfach _____ sprachlichen und kulturellen Interessen Bücher _____ fremden Sprachen lesen - diese bilden jedoch auch _____ der Schweiz eine Minderheit.

Bei kulturellen Einflüssen _____ den Bereichen Gastronomie, Kunst oder Musik sind die Barrieren viel kleiner. Schweizerinnen und Schweizer essen gerne Gerichte _____ anderen Kulturen, hören oft Musik, deren Texte sie nicht oder kaum verstehen oder interessieren sich _____ Kunst, deren Botschaften sehr oft _____ Worte auskommen.

_____ internationalen Anlässen wie sportlichen Wettkämpfen siegt jedoch praktisch immer der Patriotismus: da ist man _____ die Schweiz, auch wenn die Siegerin oder der Sieger nicht die eigene Muttersprache spricht.



Lösungen:

Die Schweiz liegt im Schnittpunkt dreier grosser europäischer Sprachkulturen und die einzelnen Sprachgebiete orientieren sich kulturell **an** ihrer eigenen sprachlichen Region und **an** den gleichsprachigen Nachbarländern. Wer im Tessin wohnt und etwas anderes schauen will, als das italienischsprachige Schweizer Fernsehprogramm, wird nicht **auf** einen anderssprachigen Schweizer Sender ausweichen, sondern **auf** einen italienischen Sender zappen.

Genau gleich handeln die Menschen **in** der deutsch- und französischsprachigen Schweiz. **Trotz** der Nähe zu anderen Sprachregionen ist die Sprache auch **in** der Schweiz eine Barriere, die nur überwunden wird, wenn dies z.B. **in** der Schule, **im** geschäftlichen Umgang oder **mit** guten Freunden notwendig ist. Es gibt natürlich auch Menschen, die einfach **aus** sprachlichen und kulturellen Interessen Bücher **in** fremden Sprachen lesen - diese bilden jedoch auch **in** der Schweiz eine Minderheit.

Bei kulturellen Einflüssen **aus** den Bereichen Gastronomie, Kunst oder Musik sind die Barrieren viel kleiner. Schweizerinnen und Schweizer essen gerne Gerichte **aus** anderen Kulturen, hören oft Musik, deren Texte sie nicht oder kaum verstehen oder interessieren sich **für** Kunst, deren Botschaften sehr oft **ohne** Worte auskommen.

Bei internationalen Anlässen wie sportlichen Wettkämpfen siegt jedoch praktisch immer der Patriotismus: da ist man **für** die Schweiz, auch wenn die Siegerin oder der Sieger nicht die eigene Muttersprache spricht.

